

Ergebnis und Leistung – beides passt nicht

Der erhoffte Befreiungsschlag blieb aus. Statt nach zwei Auswärtsniederlagen durch einen Heimsieg wieder in die Spur zu kommen, verschärft sich die Lage der Böblinger Hockeymänner in der 2. Regionalliga Süd zusehends. Gegen Tabellenführer Nürnberger HTC II gab es ein 1:4 (1:3). „Das war zu wenig“, zeigt sich SVB-Trainer Sven Merz nicht nur vom Ergebnis enttäuscht.

Obwohl die Böblinger keinesfalls zu unbedacht und zu offensiv anfangen wollten, boten sie dem Gegner früh zwei Einschussgelegenheiten, die dieser auch eiskalt nutzte. Innerhalb von 40 Sekunden wurde dabei SVB-Torwart Bastian Groß zweimal auf dem falschen Fuß erwischt – 0:2 (4.). „Damit hat das Spiel auch früh eine falsche Richtung genommen“, erkannte Merz, dass dieser Doppelschlag seinen Schützlingen schwer im Magen lag.

Nürnberg verlegte sich in der Folge auf solide Verteidigungsarbeit und überließ den Hausherren sogar meist die Spielinitiative. Dabei wurde das Manko der Böblinger schnell offenkundig. Gegen den massierten Abwehrblock fehlte es der SVB an Ideen, am technisch sauberen Passspiel und auch der individuellen Klasse, um sich einmal entscheidend in den Zweikämpfen durchsetzen zu können.

Einziges Mal gelang das, als Sebastian Kranz sich nach schönem Anspiel in die Spitze gut vom Gegner lösen konnte und die Aktion zum 1:2 abschloss (15.). Die Aufbruchstimmung im Böblinger Lager wurde keine zwei Minuten später wieder getrübt, als Nürnbergs bundesligaerfahrener Routinier Jordan mit einem seiner drei Tore zum 1:3-Halbzeitstand zuschlug.

Wenn schon aus dem normalen Spielgeschehen heraus ein Gegner nur selten in Verlegenheit gebracht werden kann, retten einen im Hallenhockey oftmals die Standardsituationen. Aber auch in dieser Disziplin hatten die Böblinger einen gebrauchten Tag erwischt. Von vier Strafecken kamen drei noch nicht einmal zum Abschluss, weil der technische Ablauf vor dem eigentlichen Torschuss nicht optimal war.

Die Szene in der 49. Minute war bezeichnend. Böblingen erkämpfte sich seine vierte Ecke. Mit einem Treffer zum 2:3 wäre man wieder in Schlagweite gewesen. Mit einem schwachen Schuss in die Schoner des herauslaufenden Nürnberger Torwarts wurde die Chance zum Anschluss vertan, im direkten Gegenzug kamen die Franken zu einer Ecke und zeigten, wie man es mit einer einfachen Variante besser machen kann. Das 1:4 war die frühe Entscheidung.

„Bis auf Sebastian Kranz hat heute keiner die nötige Aggressivität gehabt, ohne die man gegen solch einen abgeklärten Gegner nicht gewinnen kann. Nürnberg war bissiger und fehlerfreier als wir“, sah Sven Merz eine unerklärlich leidenschaftslose Darbietung seiner Mannschaft. Erschwerend kam hinzu, dass zu den ohnehin fehlenden Stammspielern Felix Fleig, Christopher Groß und Florian Schamal auch Lorenz Held nur wenig Einsatzzeit hatte. Held war schon nach neun Spielminuten nach einem Zweikampf auf den Ellenbogen gestürzt. Mit Schmerzen versuchte es der Kapitän später nochmal, doch richtig helfen konnte Held seinem verunsicherten Team nicht mehr. „Solche Ausfälle können wir nicht kompensieren, vor allem dann nicht, wenn vom schmalen Rest einige keine gute Tagesform haben“, so Merz.

Einen Spieltag vor der Saisonhalbzeit schwebt die SV Böblingen als Tabellenvorletzter in höchster Abstiegsgefahr.

SV Böblingen: B. Groß, Panagis, Benz, Scheufele, Held, Deim, Tanneberger, Kranz, Schlichtig, Graf.